

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 147. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrikauer 109

Anzeigenpreise: Die siebengepaaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Um Hilfe für die Arbeitslosen.

Vertreter der Stadt Lodz unterbreiten 4 Ministern die traurige Lage der Lodzer Arbeitslosen sowie die Finanzlage der Selbstverwaltung.

Auf Grund des Beschlusses der letzten Stadtratsitzung begab sich gestern eine Delegation der Präsidien des Stadtrats...

Zm Namen des Stadtrats traten die Genossen Stadtverordnetenvorsteher Holgreber und Vizevorsitzender Reinhold Klim...

Die Delegation konferierte mit dem Minister für öffentliche Arbeiten Matalikowicz, mit dem Vize-

zewski und mit dem Departementsdirektor des Arbeitsministeriums Dr. Szubartowicz.

Die Delegation forderte: Aufnahme öffentlicher Arbeiten durch die Regierung, Ausdehnung der Arbeitslosenunterstützungen...

In allen vier Ministerien währten die Konferenzen längere Zeit. Da die Delegation erst spät nachts zurückkehrte...

Briand und die europäische Föderation.

Von Emile Vandervelde.

Am 17. Mai, zur gleichen Stunde, da die französische Regierung endlich den Befehl zur Räumung der dritten Rheinlandzone erteilte...

Wir sind überdies sehr weit von dem entfernt, was voriges Jahr in Genf vorgeplanten wurde. 1929, mitteiljam gemacht durch die fremde Stimmung eines Mittagessens...

Auf der Suche nach einer Masse

Die B. B. soll aufgelöst werden.

In Krakau und Wilna weillen neuerdings die Vertreter der Zentralverwaltung der Sanacja, um Besprechungen in Sachen der künftigen Wahlagitator zu führen.

Die B.B.-Delegierten gaben im Verlauf ihrer Unterredungen zu verstehen, daß in der Organisation der B.B.-Partei in aller nächster Zeit grundsätzliche und grundsätzliche Veränderungen eintreten werden.

Hören eine einheitliche Organisation zu sein und soll in einen großen Block einzelner Sanacijagruppen, die über weitgehende Selbstständigkeit verfügen, umgewandelt werden.

Während der Wahlen will die Sanacja eingebend der Tatsache, daß sie sich schwer kompromittiert hat, einen neuen Weg gehen. Sie will nämlich die gegenseitig verbundenen Listen als lokale Listen aufstellen lassen.

Ein Geschenk für die Industriellen.

Die Gebühren für die Sozialversicherung sollen herabgesetzt werden.

Die Polnische Telegraphenagentur meldet: 'Wie bekannt, sind seinerzeit alle Industrieverbände, darunter auch die Lodzer, an die Zentralbehörden mit der Forderung herantreten, Erleichterungen hinsichtlich der Sozialversicherungen zu gewähren.'

Arbeitsminister Prytor ist also bereit, die 'Interessen' der Industrie auf Kosten der 'finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten' der Arbeiter- und Angestelltenversicherungsämter zu berücksichtigen.

senchaftswesen in Polen betreffende Fragen gehalten. Abg. Kwapiński referierte über die im Juni stattfindende Allpolnische Tagung der Genossenschaften Polens.

Es wurde eine besondere Institution ins Leben gerufen, deren Aufgabe es sein wird, die Propagandaaktion für die Arbeitergenossenschaften zu führen.

Die deutsch-polnische Untersuchungskommission bei der Arbeit.

Marienwerder, 30. Mai. Die gemischte deutsch-polnische Kommission hat heute die Untersuchung des Neuhöfener Grenzwirtschaftsfall fortgesetzt.

Bundeskonferenz der Arbeitergenossenschaften.

Am Sonntag fand in Warschau die Bundeskonferenz der Arbeitergenossenschaften Polens statt. Die Beratungen wurden durch den Abg. Jaremba eröffnet.

aufnahme. In der Tat, das ist unwahrscheinlich. Die schlimmsten Nationalisten können sich in der Gegenwart nicht der festgelegten Pflicht entziehen, in den internationalen Friedenschor einzufallen. Auf der andern Seite haben sie auch nicht die geringste Veranlassung, Vorschläge nicht anzunehmen, die sie nicht im mindesten beeinträchtigen, sondern sogar ganz ihren innersten Wünschen entsprechen, die man vielleicht mit dem Sprichwort kennzeichnen könnte: Wasch mir den Pelz und mach mich nicht naß! Es wird vorgeschlagen, wie wir gesagt haben, in Europa etwas Ähnliches wie die Panamerikanische Union zu schaffen. Das ist sehr gut. Niemand wird bestreiten, daß es nützlich sein könnte, dauernde Beziehungen, regelmäßige Konferenzen der Regierungen zu schaffen, die ihre geographische Situation, hier oder auf der andern Hemisphäre, dazu zwingt, in den Tatsachen solidarisch zu sein. Wobei die Randbemerkung gestattet sei, daß es bedauerlich wäre, wenn Großbritannien sich in dieser Hinsicht von den kontinentalen Ländern trennen sollte. Aber die Panamerikanische Union hindert die Vereinigten Staaten nicht, ihren Imperialismus zu entwickeln, gegenüber den Kleinstaaten die Politik des „großen Stacks“ auszuüben, ihre 10 000-Tonnen-Kreuzer auf Kiel zu legen und die Mauer ihrer Hochseeschiffe immer höher aufzuführen. Sie hindert aber auch die andern amerikanischen Staaten nicht, Großkampfschiffe zu haben, kräftig gegen die Invasionsversuche Uncle Sams Widerstand zu leisten und sogar sich gelegentlich untereinander zu bekriegen. Sie hat auch nicht verhindert, daß Präsident Hoover in Buenos Aires mit Pfiffen begrüßt wurde, als er dem Präsidenten Frigoyen einen offiziellen Besuch abstattete. Und so wäre auch, wenn morgen die französischen Projekte Wirklichkeit geworden sein sollten, wenn jedes Jahr eine europäische Konferenz zusammentreten, wenn es ein dauerndes Komitee geben sollte, wo Grandi den Duce vertreten, wohin Brüning, wenn er nicht vorher gestürzt sein sollte, vielleicht den Herrn Fric oder den Herrn Treviranus entsenden würde, nichts geändert an den Verträgen, die Europa zerschneiden, an den militärischen Lasten, unter denen es zu erliegen droht, an den wirtschaftlichen Gegensätzen, die Europa zerstören oder wenigstens seine Entwicklung aufhalten.

Ich weiß wohl, daß es überall einen Anfang geben muß, daß Zeit notwendig ist, wenn aus einem Samen ein Baum werden soll, daß Briand seinen Traum zurückstellte und nur einen Wegweiser auf der Straße errichten wollte, die zu dem führt, was für ihn wie für uns das Ziel bleibt: die Errichtung wirklicher Vereinigter Staaten von Europa. Aber trotzdem, es wäre unklug, die Zustimmung der Regierungen, mit der man rechnet, zu sehr ernst zu nehmen, gerade jetzt, nach der Seeabrüstungskonferenz, nach dem kläglichen Scheitern der Völkervereinigung, gerade jetzt, da die Staaten des europäischen Kontinents, statt abzurücken, wie vor 1914 sich anfeindeten, ihre Rüstungen zu steigern.

Von diesem Standpunkt aus muß man vielleicht Marscholini dankbar sein, daß er es für nötig hielt, gerade im Augenblick, da ihm das Memorandum zugestellt wurde, auszusprechen, wie er die europäische Föderation versteht. Wahrscheinlich, wertvollere Beiträge zur sozialistischen Propaganda könnte man sich kaum denken, als diese Reden, die er im Stille Willhelms II. hält, als Wanderredner von Stadt zu Stadt ziehend, um vor einem ausgesetzten Zuhörerkreis, der alles vertritt und alles bekräftigt, die Verdoppelung der militärischen Lasten zu rechtfertigen, die das bedauernswerte Volk Italiens zu erdrücken drohen. Er hat es offen ausgesprochen: „Worte sind eine schöne Sache, aber Gewehre, Maschinengewehre, Schiffe, Flugzeuge und Kanonen sind noch schöner!“ Wie viele andere denken so wie er! Und nur ihre Scheinheiligkeit verhindert sie, es zu gestehen!

Unter diesen Umständen darf man wohl im voraus feststellen, daß keine sozialistische Partei Europas, des europäischen Kontinents wenigstens, es ablehnen wird, das Projekt Briands zu unterstützen. Aber keine sozialistische Partei wird den Fehler begehen, seine Bedeutung zu überschätzen. Mehr als je sind sich die Arbeiter bewußt, daß die Vereinigten Staaten Europas ein leerer Traum bleiben, solange die Hälfte Europas den Diktaturen ausgeliefert bleibt und die andere Hälfte das Kampffeld gegensätzlicher Interessen ist. In erbittertem Kampf für die wahre Demokratie, in unbeugbarem Widerstand gegen die Reaktion auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, durch die Organisation von Massenaktionen gegen Militarismus und Imperialismus wird die Internationale, vor allem auf sich selbst zählend, am wirksamsten dafür arbeiten, daß der Weg zur Einheit Europas eröffnet werde.

Wells schrieb einmal, daß sechs Staatsmänner, rund um einen Tisch versammelt, den Völkern den Frieden bringen könnten. Das trifft zu, aber nur unter einer Voraussetzung: daß diese Männer die fegeische Sozialdemokratie vertreten.

Unserer Regierung zur Nachahmung empfohlen.

Norwegen legt seine Militärausgaben herab.

Oslo, 30. Mai. Die norwegische Regierung beschäftigt die jährlichen Militärausgaben von 46 auf 32 Millionen Kronen herabzusetzen. Davon sollen 17 Millionen für die Landmacht und 15 Millionen für die Seemacht verwendet werden. Die allgemeine Wehrpflicht beabsichtigt die Regierung beizubehalten. Jedoch soll die Heeresorganisation wesentlich eingeschränkt werden. Unter anderem ist ein neues Bauprogramm für die Flotte vorgesehen, nach dem die Flotte ausschließlich aus leichteren Flugzeugen bestehen soll.

Matuszewski in Italien.

Warschau, 30. Mai. Der seit längerer Zeit unpapstliche Finanzminister Matuszewski hat sich gestern zur Kur nach Monte Catini (Italien) begeben. Da auch Vizepräsident Starzynski gestern zur Erholung nach Helzingsfors gereist ist, hat die Leitung des Finanzministeriums Unterstaatssekretär Grodynski übernommen.

Jede Stadt — ein anderer Zensur.

Jeder Zensur — eine andere Meinung.

Am Dienstag konnten wir unseren Lesern die Mitteilung machen, daß die „Lobzer Volkszeitung“ konfisziert wurde für den Abdruck einer Unterredung mit Senator Strug. Diese Unterredung war tags zuvor im Warschauer „Robotnik“ veröffentlicht, ohne daß die dortige Pressestelle eingegriffen hat. Nun wurde uns die letzte Nummer unseres Bielitzer Bruderorgans „Volksstimme“ zugesandt, wobei wir die Feststellung machten, daß der von uns am Sonntag abgedruckte Leitartikel „Genug des Spiels!“, der von der „Volksstimme“ übernommen worden war, das Mißfallen des Bielitzer Zensors erregt hat. An sieben verschiedenen Stellen des Artikels war der Robbist des Zensors in Tätigkeit getreten, wovon die weißen Flächen zeugen.

Was also in Warschau erlaubt ist, ist in Lobz nicht gestattet, und was wiederum in Lobz geschehen kann, wird in Bielitz geahndet. Die Rechtsbegriffe der Herren Zensoren scheinen also sehr verschiedenartig zu sein.

Blutige Parteikämpfe in Deutschland.

Hamburg, 30. Mai. In Hamburg kam es am Mittwochabend und in der Nacht zu Donnerstag zu hef-

tigen Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten, Stahlhelmleuten und Kommunisten. Vor dem Gebäude der Oberpostdirektion wurden zwei nationalsozialistische Trupps von Kommunisten angegriffen. Es kam zu einer allgemeinen Schlägerei, wobei Messer, Gummiknüppel und Stöcke die Hauptrolle spielten. Drei Nationalsozialisten und ein Stahlhelmmann wurden hierbei schwer verletzt und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden. 15 Nationalsozialisten wurden leichter verletzt. Die Zahl der verletzten Kommunisten ist unbekannt. Im Laufe des Vormittags kam es am Donnerstag an verschiedenen Punkten der Stadt noch zu weiteren Zusammenstößen, doch konnten die Kämpfenden von der Polizei rechtzeitig auseinandergetrieben werden.

Berlin, 30. Mai. In Finsterwalde, wo es schon am Sonntag zu politischen Zusammenstößen mit Todesopfern gekommen ist, kam es am Himmelfahrtstage wieder zu blutigen Kämpfen zwischen Stahlhelmleuten und Kommunisten. Auf beiden Seiten gab es viele Verletzte. Ein Stahlhelmführer wurde durch einen Stich in die Schlagader getötet.

Eine Abordnung der Auslandsdeutschen beim Reichspräsidenten.

Berlin, 30. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing am Freitag anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Vereins für das Deutschtum im Ausland eine Abordnung des Vorstandes unter Führung seines ersten Vorsitzenden Freiherrn von Busche-Haldenhausen und des geschäftsführenden Vorsitzenden Konteradmirals Sebohm. Dem Herrn Reichspräsidenten wurde eine Ehrenplakette des Vereins in Gold mit dem Gelbtonis, daß der Verein auch in Zukunft treu für das Deutschtum im Auslande seine Kräfte einsetzen werde, überreicht.

Bauchtriechertum.

Wie man gegenüber der Opposition verfahren soll.

Eine in Warschau neu erscheinende Wochenschrift, die den Titel „Nowa Nadrowa“ trägt, beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit dem italienischen Faschismus und schreibt voller Begeisterung über Rom und voller Gift und Galle über den Sejm folgendermaßen:

„Der Faschismus ist eine lebenspendende Sonne für das italienische Volk... Auf die Frage also: ob Moskau oder Rom, kann es nur eine Antwort geben: Rom!“

„Die Verschmierung des Sejms und Senats zusammen mit der Märzkonstitution und die Einführung einer neuen Ordnung — das ist eine bringende Notwendigkeit für Polen! Vor dieser Notwendigkeit darf man sich nicht brüden, selbst wenn man sich den Weg mit Blei und Stod bahnen müßte...“

„... Wir haben die Pflicht, scharf und unumsichtig vorzugehen gegenüber einem inneren Feinde — und zwar gegen das sich breit machende, massende und dickwanstige Wühlentum der Parteien, deren Zentrale sich in der Wiejlastraße in Warschau befindet.“

„... Dieses bis auf das Mark der Knochen verdorbene Lumpengefindel der Parteien muß unbedingt mit seinem

schamlosen Nest in der Wiejlastraße verschwinden.“

„Sejm und Senat — das ist der Ausdruck potentierten Bauerntrotentums gegenüber der von uns geliebten Person des Kommandanten.“

„... Von dieser Menagerie bössartiger Affen und giftspiegender Reptilien kann man nicht verlangen, daß sie die großen Gedanken des Kommandanten versteht.“

„... Mit solchen Annalen müßte endlich ein Ende gemacht werden und als entsprechende Maßnahme gegenüber ihrer „Obstruktion“ müßten sie befehrt werden, wie sie diesen großen Namen zu achten haben.“

„... Solche Schurken müßten an den Mäulern kurzgenommen und an der Fresse dichtgehalten werden.“

Es genügt schon, wenn man den Leser mitteilt, daß sich die Schriftleitung der Wochenschrift „Nowa Nadrowa“, die derartiges schreibt, im Gebäude des Hauptkommandos der Staatspolizei befindet. In diesem Gebäude haben Revuejournalisten eine Wohnstätte gefunden, die vielleicht gefährlicher sind, als diejenigen Auswürflinge der menschlichen Gesellschaft, die mit dem Revolver in der Hand die Sicherheit des Staatsbürgers bedrohen.

Dreißig Stimmen Mehrheit für Macdonald.

Die große Arbeitslosendebatte im englischen Unterhaus.

London, 29. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses began die mit großer Spannung erwartete Debatte über das Problem der Arbeitslosigkeit. Der Führer der Konservativen, der frühere Premierminister Baldwin, machte die gesamte Innenpolitik des Kabinetts Macdonald zum Gegenstand seiner Angriffe. Das ununterbrochene Umwälzen der Arbeitslosigkeit sei ausschließlich der Politik der Regierung zuzuschreiben. Den alleinigen Ausweg aus der gegenwärtigen Krise sieht Baldwin in einer praktischen Hochschulzollpolitik. Er schloß seine Ausführungen mit der Einbringung des bereits angeführten Antrages auf Kürzung des Gehalts des Arbeitslosenministers Thomas. (Das ist die in England übliche Form des parlamentarischen Mißtrauensvotums. Red.)

Nach Baldwin ergriff Premierminister Macdonald das Wort zu einer ausführlichen Verteidigung der Politik der Arbeiterregierung in der Arbeitslosenfrage. Er schilderte zunächst die verschiedenen Projekte, die die Regierung zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit ausgearbeitet hat, und kündigte an, daß die Regierung eine Konferenz einberufen wolle, auf der mit den Vertretern der Kommunalbehörden über die sofortige Durchführung mehrerer dieser Projekte beraten werden soll. In seinen weiteren Ausführungen gab Macdonald der Hoffnung Ausdruck, daß alle Parteien des Unterhauses an der Lösung des Erwerbslosenproblems mitarbeiten mögen. Die Regierung werde es an nichts fehlen lassen, um dieses schwierige Problem einer wirklichen Lösung zuzuführen.

Sobann begründete Sir Oswald Mosley seine Vorschläge, deren Ablehnung durch das Kabinett seinen Rücktritt zur Folge hatte. Lord-George unterzog die Vorschläge Mosleys einer Kritik, gab aber gleichzeitig der Ent-

scheidung der Liberalen über die Rede Macdonalds Ausdruck.

Schließlich lehnte das Haus mit 270 gegen 241 Stimmen den Entschließungsantrag Baldwins ab.

Die Liberalen haben sich der Stimme enthalten. Zur größten Überraschung des Hauses stimmten diesmal die Mitglieder der Unabhängigen Arbeiterfraktion nicht gegen die Regierung. Unter Führung von Marton enthielten sich nur noch vier weitere Arbeiterabgeordnete, Jenner-Brodway, Kirkwood, Buchanan und Campbell-Stephen der Stimme, während in der vergangenen Woche noch 15 Mitglieder der Unabhängigen Arbeiterpartei gegen die Regierung gestimmt hatten.

Die britischen Gewerkschaften erhalten ihre alten Rechte zurück.

London, 30. Mai. Der Generalrat der Gewerkschaften befaßte sich am Donnerstag in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vollzugsrat der Arbeiterpartei, an der auch Ministerpräsident Macdonald und Außenminister Henderson teilnahmen, mit der von den Gewerkschaften angestrebten Beseitigung der von der konservativen Regierung im Jahre 1927 eingeführten Gewerkschaftsakte. Die Regierung hat, wie verläutelt, zugesagt, im Herbst eine Gesetzesvorlage einzubringen, durch die den Gewerkschaften ihre alten Vorrechte zurückgegeben werden. Die Gewerkschaften sind besonders darauf bedacht, daß in der Gesetzesvorlage der Grundsatz der Unangefechtheit des Generalstreiks zweigeteilt. Auch die politische Gewerkschaftsabgabe soll wieder eingeführt werden.

26 Menschenohren aufgefunden.

Auf der Eisenbahnstrecke Kozuski-Starzysko hatten gestern früh Bauern einen eigenartigen Fund gemacht.

Festnahme einer Diebesbande.

In der gestrigen Nacht bemerkte ein Geheimagent an der Ecke Sosnowa und Senatorsta mehrere Männer, die ihm durch ihr Verhalten verdächtig vorkamen.

Der Einbruch in die Firma „Sair“.

Im Zusammenhang mit dem Einbruch in die Firma „Sair“, bei dem die Täter den Kasseninhalt erbrachen und 35 000 Floth, 826 Dollar und eine größere Anzahl Wechsel stahlen,

Selbstmord eines jungen Mädchens.

Gestern in den Vormittagsstunden verübte im Hause Domanowskiego 26 die 19jährige Sarah Magderowicz einen Selbstmordversuch.

Aus dem Gerichtssaal.

16 Jahre Zuchthaus für eine Diebesbande.

Bis spät in die Nacht verhandelte am Mittwoch das Lodzer Bezirksgericht gegen eine Diebesbande. Auf der Anklagebank saßen Woleslaw Kofrzewa, Janina Rauch, Janina Ignaciak, Josef Gruszczynski und Alfons Bajersdorf.

Vom Arbeitsgericht.

Der Schloffer Alexander Tomczak, der mehrere Jahre in den Betrieben der Widzewer Baumwollmanufaktur tätig war, verklagte diese Firma auf Bezahlung wegen nichtausgeführten Urlaub.

In der Firma Blaustein und Wange in der Pilsudskiego Nr. 72 war der Wladyslaw Cichoci in der Zeit vom 14. Oktober 1929 bis zum 23. Januar 1930 als Buchhalter tätig.

Achtung, Nowo-Blotno!

Am Sonntag, den 1. Juni L. J., findet um 10 Uhr morgens, im Parteiokal der Ortsgruppe Nowo-Blotno der D. S. A. P., eine

Mitgliederversammlung

statt. Als Referent des Bezirksvorstandes wird Damm-Mezanderow eintreffen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Nowo-Blotno der D. S. A. P.

Ein hartes Urteil.

Fünf Personen für eine Rußlandreise zu je 4 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Gestern hatten sich vor dem Lodzer Bezirksgericht der 42jährige Otto Maz, der 34jährige Reinhold Hunter (ehemaliger Stadtverordneter der D. S. A. P. in Lodz), die 35jährige Thella Borowial, die 38jährige Maria Gabara und der 27jährige Schlama Bernstein dafür zu verantworten,

Dieser Prozeß hatte bei der Arbeiterschaft großes Interesse hervorgerufen, die sich zu der Verhandlung auch zahlreich eingefunden hatte. Doch wurden die Arbeiter nicht in den Verhandlungssaal gelassen.

Die Anklageakte

enthielt u. a. folgendes: „Am 17. August 1929 erhielt das Lodzer Postamt aus Rostow am Don ein Telegramm, in dem Otto Maz und Reinhold Hunter im Namen einer in Rußland weilenden Delegation Grüße der Arbeiter der Fabrik „Sierpnislot“ in Rostow an die Lodzer Arbeiter übermittelte.

Kunst.

Bilderausstellung Styla. Während der Pfingstfeiertage wird in der städtischen Kunstgalerie die große Bilderausstellung von Jan Styla sowie der Söhne Tadeusz und Adam Styla eröffnet.

Neue Premieren im Stadttheater.

Heute abend ist das letzte Gastspiel des Polnischen Theaters aus Warschau gegeben worden „Das Haus der Frauen“ von Jozsa Kalloupa, der vorjährigen Literaturpreisträgerin der Stadt Lodz.

Roberto Ardelli singt in Lodz.

Der berühmte Heldentenor vieler amerikanischen und europäischer Opern, Roberto Ardelli wird zu einigen Gastkonzerten nach Polen kommen und auf seiner Durchreise in Lodz am künftigen Donnerstag, um 8.30 Uhr abends, in einem Vesperabend auftreten.

Artur Rubinstejn und Pawel Kochanski im Jubiläumskonzert.

Zwei der hervorragendsten und berühmtesten Tonmeister der Gegenwart, Artur Rubinstejn u. Pawel Kochanski, treffen in Lodz ein, um die 15jährige mühevollen Arbeit der Konzertdirektion Alfred Strand durch ihr Auftreten entsprechend zu feiern.

Parteien nach Moskau gefahren sind, sondern lediglich einer Einladung der russischen Gewerkschaften Folge geleistet haben.

Nach den Aussagen der Angeklagten wurden die Zeugen verhört. Wie nicht anders zu erwarten war, haben die als Zeugen vernommenen Polizeibeamten die gegen die Angeklagten erhobenen Anschuldigungen nur noch bekräftigt.

Die Neben der Verteidiger.

Die Verteidiger der Angeklagten wiesen in glänzender Weise die Haltlosigkeit der Anklage nach. Zunächst mußte festgestellt werden, daß die Angeklagten zu keinem kommunistischen Kongreß gefahren seien, wie es in der Anklage heißt.

Das Urteil.

Die überzeugenden Ausführungen der Verteidigung zog das Gericht jedoch nicht in Betracht und verurteilte die Angeklagten Otto Maz, Reinhold Hunter, Thella Borowial, Maria Gabara und Schlama Bernstein zu je vier Jahre schweren Kerkers.

Da es nicht gestattet ist, ein Gerichtsurteil zu kritisieren, wollen wir uns jeglichen Kommentars enthalten. Bemerken aber, daß dieses Urteil wegen seiner Härte allgemeine Bestürzung hervorgerufen hat.

würdig abschließen wird. Das in jeder Hinsicht interessante Konzert verspricht u. a. die wunderschöne „Kreuzersonate“ von Beethoven.

Sport.

Boren.

Gestern weite die Borjection des Sportklubs J. A. Bog-nanski in Warschau, um gegen die Warschauer Makkabi ein Rebangetreffen zu absolvieren.

- Flekgengewicht: Arkiwicz (M.) - Pawlak (J. A. P.). Arkiwicz holt sich in glänzender Verfassung den Punktzieg. 2:0
- Kochman (M.) - Spodenkiwicz (J. A. P.). Spodenkiwicz holt sich einen glatten Punktzieg. 2:2
Bantamgewicht: Borenstein (M.) - Wojciechowski (J. A. P.). Borenstein ist dem Keuling Wojciechowski haushoch überlegen. Punktzieger Borenstein. 4:2
Federegewicht: Anders (M.) - Mantaj (J. A. P.). Mantaj verliert knapp nach Punkten. 6:2
Leichtgewicht: Birenzweig (M.) - Ganczarel (J. A. P.). Ganczarel enttäuscht. Unentschieden. 7:3
Weltgewicht: Freitag (M.) - Banasial (J. A. P.). Freitag muß einen turmhohen Punktzieg an Banasial abgeben. 7:5
Mittelgewicht: Garbarz (M.) - Wurm (J. A. P.). Dies ist der schönste Kampf des Abends, endet aber unentschieden. Stand des Mannschaftstreffens 8:6 für Makkabi.

Große Radrennen im Helenenhof.

Der Sportvereinigung „Union“ ist es gelungen, für die bevorstehenden beiden Pfingstfeiertage ein großes internationales Sportprogramm zusammenzustellen.

Der Kampf um die Sozialversicherung in Deutschland.

Gemeinsame Tagung des A.D.G.B. und des N.F.A.-Bundes.

Berlin, 30. Mai. Am Freitag fand im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates eine gemeinsame Tagung des Bundesausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes statt.

Der Leiter der sozialpolitischen Abteilung des A.D.G.B., Splied, führte aus: Die außerordentlichen Haushaltschwierigkeiten geben zurzeit den Anlaß, einen Generalangriff auf die Einrichtungen der Sozialpolitik zu unternehmen. Wenn die Arbeitslosenversicherung mit einer Verschuldung von fast 800 Millionen Mark eine der schwersten Belastungen des Reichshaushalts sei, so sei dafür allein die fortschreitende Arbeitslosigkeit verantwortlich. Die Beschlüsse, die der Vorstand der Reichsanstalt gegen die Stimmen der Gewerkschaften gefaßt hätte, müßten in der Arbeitnehmerschaft Empörung auslösen. Nur auf dem Wege gesunder und auf lange Sicht angelegter Arbeitsmarktpolitik könne eine wirkliche Entlastung erzielt werden. Auch eine Verminderung der Massenkaufkraft durch Senkung der Löhne nehme der deutschen auf den Inlandmarkt angewiesenen Wirtschaft einen gesunden Auftrieb.

Der Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung des N.F.A., Eggert, führte aus, es müsse ein Unterschied zwischen der Lage auf dem Arbeitsmarkt, die tatsächlich katastrophal sei, und der Entwicklung der Unternehmungen gemacht werden. Die ausschließliche Ursache der Krise sei: falsche Nationalisierungsmaßnahmen, die Zollpolitik, die Politik der Kartelle und besonders die rücksichtslose Drosselung der Auslandswaren. Man könne von einer Senkung der Löhne nicht in einem Augenblick sprechen, in dem sich die Regierung bemühe, die Lebensmittelpreise in die Höhe zu treiben. Die Gewerkschaften verlangten Preisentlastungen, um die verminderte Kaufkraft anzufachen.

Zu Beginn der Aussprache ergriff sodann Reichsarbeitsminister Stegerwald das Wort, der darauf hinwies, daß es in anderen Ländern zum Teil noch trauriger aussähe als in Deutschland. Um zwei Millionen Arbeitslose, die man in Deutschland zähle, formal beschäftigen zu können, seien an 6 Milliarden Mark notwendig. Diesen Betrag könne gegenwärtig keine Regierung, möge sie zusammengekratzt sein wie sie wolle, weder durch Auslands- noch durch Inlandanleihen noch durch laufende Steuern schaffen. Er müsse jagen, daß die Lage augenblicklich sehr ernst sei. Die Reichsregierung werde alles aufbieten, um die vorhandenen Schwierigkeiten, besonders in der Landwirtschaft und auf dem Kapitalmarkt, soweit wie überhaupt möglich sei, zu überwinden.

Das japanische Kabinett vor dem Rücktritt

London, 30. Mai. Nach einer Meldung des "Echo" Telegraph aus Tokio gilt es als wahrscheinlich, daß der Marineminister Admiral Takara infolge der ablehnenden Haltung des Obersten Kriegsrates wegen des Londoner Flottenvertrages zurücktreten werde. Auch der Rücktritt der gesamten Regierung sei im Hinblick auf ihre zunehmende Haltung zu dem Londoner Flottenvertrag möglich.

Vor einer anglo-indischen Konferenz?

Bombay, 30. Mai. 22 große indische Wirtschaftsorganisationen haben an den Vikarönig von Indien die Bitte gerichtet, eine anglo-indische Konferenz einzuberufen. Die Wirtschaftsorganisationen betonen, die Konferenz müßte den Zweck haben, Indien das Dominionstatut zu sichern.

London, 30. Mai. Der Sonderberichterstatter des "Daily Herald" in Indien meldet aus Bombay, daß dort dieser Tage eine Unterredung des Präsidenten der indischen Handelskammer mit dem Präsidenten von Bombay stattgefunden hat. Der bisher gut unterrichtete Korrespondent glaubt in dieser Unterredung einen ersten Annäherungsversuch zwischen der Gandhi-Bewegung und den englisch-indischen Behörden zu sehen. Der Präsident der indischen Handelskammer habe unter anderem um die Erlaubnis nachgesucht, Gandhi im Gefängnis besuchen zu dürfen.

Neu-Dehli, 30. Mai. In Rangoon wurden am Donnerstag 100 der im Verlauf der letzten Kämpfe getöteten Eingeborenen feierbestattet. In einzelnen Stadtteilen kam es auch am Donnerstag wiederholt zu Plünderungen.

London, 30. Mai. In Rangoon herrscht gegenwärtig völlige Ruhe. Der von der Regierung ernannte Schlachtungsaustragung hat seine Arbeiten aufgenommen. Die Zahl der Toten bei den letzten Unruhen ist auf 164 gestiegen. In Untadi, dem Ausgangspunkt für die Angriffe bei dem Waldlager von Darajana sind mehrere Gruppen von Freiwilligen eingetroffen. In Darajana selbst mußte die Polizei am Freitag mehrfach eingreifen, da zwei Freiwilligenabteilungen wieder versuchten, das Lager zu säumen. Im ganzen sind dabei 14 Personen verletzt worden, während der Rest der Freiwilligen, etwa 100 Mann, auseinandergetrieben wurden.

London, 30. Mai. In den Eisenbahnverhältnissen der ostindischen Eisenbahn in Floomah, in der Nähe von Ralkutta, ist es zu ernstlichen Zusammenstößen zwischen den Eisenbahnarbeitern und der Polizei gekommen. Auch in Dacca haben sich die Unruhen wiederholt. Ein englischer Polizeioffizier wurde von einer Menge angegriffen und verletzt. Die Polizei machte bei dem Auseinandertreiben der Menge von der Schutztruppe Gebrauch. Eine große Anzahl von Hindus wurde verhaftet. Die Gesamtzahl der Toten seit Ausbruch der Unruhen in Dacca vor etwa einer

Woche wird nunmehr mit 160 angegeben. Die Polizei wird in der Durchführung des Ordnungsdienstes durch Militär unterstützt.

Im Gouvernementsgebäude von Madras explodierte am Donnerstag eine Bombe, die von unbekannten Tätern durch ein Fenster geworfen wurde.

Der Präsident von Bolivien zurückgetreten.

Neu-York, 30. Mai. Der bolivianische Staatspräsident Siles ist ohne nähere Angabe von Gründen plötzlich zurückgetreten. Er übergab die Regierungsgeschäfte dem Kabinett mit der Aufforderung, die Neuwahl für den Präsidentenposten auszusprechen.

Aus Welt und Leben.

Rings um den Düsseldorf-Massenmörder.

Kürten geficht drei weitere Morde ein.

Düsseldorf, 30. Mai. Der Düsseldorf-Mörder Peter Kürten hat am Donnerstag gestanden, Rosa Ohliger, Frau Kühn und den Mechaniker Scheer ermordet zu haben. Damit ist die anfängliche Theorie der Polizei, daß dieser Morde von dem irrsinnigen Johann Straußberg verübt worden sind, und die weiteren Blutaten zwei anderen Verbrechern zur Last zu legen seien, hinfällig geworden. Die von der Polizei gesuchten zwei Hämmer sind inzwischen herbeigeschafft worden. Kürten hatten sie von dem von Kürten bezeichneten Platz gefunden und an andere Spielgefährten verschoben. Kürten erkennt die beiden Hämmer ausdrücklich als sein Eigentum an.

Düsseldorf, 30. Mai. Am Donnerstag ist es der Kriminalpolizei gelungen, ein weiteres wertvolles Indiz für die Schuld Kürtens sicherzustellen. Bei seiner Vernehmung hatte Kürten angegeben, daß er den Mantel der ermordeten Elisabeth Dörriger in der Nähe des Tatories zerrissen und die Stücke weggeworfen habe. Nachdem bereits am Mittwoch ein Stück Pelzbesatz dieses Mantels gefunden worden war, wurde am Donnerstag auch der Pelzträger gefunden, wodurch die Ermittlungsarbeit erheblich gefördert werden ist.

Berlin, 30. Mai. Der Düsseldorf-Mörder, dessen Vernehmung am Freitag fortgesetzt wurde, hat ein weiteres Geständnis abgelegt, das bei ihm eine eigenartige Großsucht zutage treten läßt. Er gibt an, am 23. Februar d. J. ein Mädchen kennen gelernt und mit ihr einen Spaziergang gemacht zu haben. Wsdarm sei er mit ihr nach Grafenberg gegangen, wo er sie in der Wollschlucht überfallen und gewürgt habe. Da das Mädchen ihn jedoch inständig anflehte, habe er von ihr gelassen und sie zu ihrer Wohnung zurückbegleitet. Er habe dann mit ihr mehrfach Zusammenkünfte gehabt, ohne ihr etwas zuleide getan zu haben, trotzdem sie ihn in seiner Wohnung besuchte. Kürten betonte ausdrücklich, daß er keineswegs die Absicht gehabt habe, das Mädchen in seiner Wohnung zu töten.

Dortmund, 30. Mai. Wie die "Dortmunder Zeitung" berichtet, verdichtet sich der Verdacht immer mehr, daß der Düsseldorf-Mörder Peter Kürten auch dort weitere Morde verübt habe. Man konnte jedenfalls feststellen, daß Kürten im Jahre 1915 dort gewohnt habe. Der Vermieter seiner damaligen Wohnung hat Kürten, der gerade jung verheiratet war, nach Abbildungen einwandfrei erkannt. In demselben Jahre verschwand eine junge Frau Garner, deren Leiche mit schweren Kopfverletzungen aus dem Dortmund-Emskanal später geborgen wurde. Frau Garner wohnte zu der Zeit in demselben Hause wie Kürten. Die Kriminalpolizei ist gegermätig damit beschäftigt, den Ehemann Garner aufzufinden, da er ein wichtiger Zeuge in der Angelegenheit sein dürfte. Man hat schließlich festgestellt können, daß Kürten um diese Zeit in Küstrow-Weißfelde gearbeitet hat.

Ferner sind Ermittlungen eingeleitet worden, ob Kürten während seines Aufenthalts in Küstrow noch weitere Verbrechen verübt habe.

Feuertod im Eisenbahnwagen.

Moskau, 30. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, brach in einem Wagen eines Personenzuges auf dem Wege zwischen Moskau und Kurak, in der Nähe von Samrillovo, ein Brand aus. Die Reisenden versuchten sich aus dem brennenden Wagen zu flüchten, dessen Ausgänge jedoch verschlossen waren. 45 Personen kamen ums Leben, während 22 schwer verletzt wurden. Nach einer amtlichen Mitteilung des Verkehrsministeriums wurde festgestellt, daß ein Bauer durch Verbrennen einer Benzinflasche das Feuer hervorgerufen hat.

Nansen als Künstler.

Ausstellung von Zeichnungen Nansens in Oslo.

Oslo, 29. Mai. Hier wurde am Dienstag eine internationale Ausstellung von Zeichnungen, Aquarellen und anderen Arbeiten von Fridtjof Nansen eröffnet. Man kannte bereits einige Zeichnungen Nansens, die er dann und wann in seinen Büchern veröffentlichte, nur wenige wußten bisher jedoch, daß Nansen sich künstlerisch betätigt hat. Er wurde zu Lebzeiten bereits von Künstlern des östernen ausgehört, öffentlich ausgestellt, lehnte dies jedoch aus Bescheidenheit stets ab. Auch Kunstkenner dürfen über den künstlerischen Wert der Arbeiten Nansens erstaunt sein. Man lernt Nansen in seinen Zeichnungen als Naturliebhaber, Sportsfreund und Jäger kennen.

Blutiger Zusammenstoß wegen eines Stierkampfes.

Tierrennde kämpfen mit der Polizei in der Arena. — 20 Verletzte.

Paris, 30. Mai. In der Stadt Meylloun, die für Donnerstag einen Stierkampf in großem Rahmen organisiert hatte, kam es nachmittags zu schweren Zusammenstößen zwischen den Sicherheitsorganen und zahlreichen der Liga für Tierchutz angehörenden Demonstranten. Der französische Tierkühverein hatte seit Wochen gegen die Stierkämpfe protestiert, dabei aber nichts weiter erreicht, als das amtliche Versprechen, daß die Stiere während des Kampfes nicht getötet werden sollten. Daraufhin begaben sich am Donnerstag etwa 600 Mann der Liga nach Meylloun, wo die Stadtverwaltung die Schutzpolizei des gesamten Departements mobilisiert und außerordentliche Vorkehrungen zum Schutze der Kämpfe getroffen hatte. Trotzdem kam es in der Arena zu schweren Zusammenstößen zwischen den Tierrennern und der Polizei. Ueber 20 Personen wurden verwundet, etwa 20 wurden verhaftet.

Los Angeles spricht mit Berlin.

Ein Gespräch vermittelte Radiosender und Telephon-Apparat.

Berlin, 30. Mai. Ein interessanter Versuch wurde am Donnerstag von einem über Los Angeles fliegenden Flugzeug durchgeführt. Der bekannte amerikanische Flugzeugverständige Milliken und der Professor der technischen Hochschule Nachens, von Rammann, befanden sich an Bord dieses Flugzeuges und führten um 15 Uhr westamerikanischer Zeit, 23 Uhr Berliner Zeit, ein ungefähr 10 Minuten andauerndes Gespräch durch Vermittlung des Hearst-Senders San Francisco mit Direktor Milch von der deutschen Luftflotte, der sich des gewöhnlichen Telephonapparates bediente. Die Verständigung auf dieser über 12 000 Kilometer langen Entfernung war so ausgezeichnet, daß die über Los Angeles kreuzenden Passagierflugzeuge bitten mußten, nicht zu laut zu sprechen, weil jedes Wort ausgehört verständlich sei.

"Graf Zeppelin" auf dem Wege nach Lakehurst.

Neu-York, 30. Mai. Angesichts der Verschleppung und des ungentügenden Brennstoffvorrates an Bord des "Graf Zeppelin" hat Dr. Eckener beschlossen, Sabana nicht anzusteuern. Das Luftschiff wird in direktem Kurs nach Lakehurst fliegen.

Neu-York, 30. Mai. Um 14 Uhr mitteleuropäischer Zeit befand sich "Graf Zeppelin" 21 Grad 39 Minuten nordwestlicher Breite und 67 Grad 10 Minuten westlicher Länge. Aus dieser Standortmeldung geht hervor, daß das Luftschiff endgültigen Kurs direkt nach Norden eingeschlagen hat. Es liegt augenblicklich westlich der Bahama-Inseln auf Lakehurst zu. Seine Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 120 bis 130 Kilometer in der Stunde.

Neu-York, 30. Mai. Der Dampfer "Caomo" sichtete das Luftschiff "Graf Zeppelin" um 15.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf 23 Grad 18 Minuten nördlicher Breite und 80 Grad westlicher Länge. Seine Geschwindigkeit dürfte etwa 150 Kilometer betragen.

13 500-Kilometerflug.

Neu-York, 30. Mai. Der amerikanische Armeesflieger Bond und seine zwei Begleiter starteten am Freitag um 15.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit in Hartford im Staite Connecticut zu einem 13 500-Kilometerflug ohne Unterbrechung nach Buenos Aires. Die Betriebsstoffergänzung während des Fluges wird unterwegs durch Benzinübernahme aus anderen Flugzeugen erfolgen.

Verwegener Raubüberfall auf eine ungarische Bank.

Budapest, 30. Mai. Am Freitagvormittag wurde auf die Escomptebank ein verwegener Raubüberfall ausgeführt. In einem Zimmer der Personalabteilung arbeiteten zwei Beamte. Vor 7 Uhr lagen die Gehälter für die Beamten im Betrage von rund 160 000 Hengos bereit zur Auszahlung. Als einer der Beamten die Tür geöffnet hatte, trat plötzlich ein Mann mit vorgehaltenem Revolver herein. Er hielt dem zurückgebliebenen Beamten den Revolver vor, drängte ihn in einen Nebenraum und sperrte ihn dort ein. Als in diesem Augenblick der zweite Beamte wieder in das Zimmer zurückkehrte, wandte sich der Räuber gegen diesen, nahm das Geld, sprang durch ein Fenster in den Hof und flüchtete. Die Verfolgung war bisher ergebnislos.

Tragödie eines Autofahrers.

Wittenberg, 30. Mai. Ein schweres Autounglück ereignete sich in der Nacht zum Freitag auf der Chaussee Karstädt-Blüthen. In einer Biegung stieß das Auto des Mechanikers Walthor Schulz aus Karstädt mit einem von zwei Chauffeurengesetzten befestigten Motorrad zusammen. Die beiden Motorradfahrer wurden auf der Stelle getötet, während Walthor Schulz, dessen Wagen gegen einen Baum fuhr und rückwärts in den Chausseegraben stürzte, unverletzt blieb. In seiner Aufregung begab sich Schulz nach Karstädt und suchte dort, nachdem er sich unterwegs von einem Bekannten noch eine Zigarette geben ließ, seine Wohnung auf. Dort nahm er einen Revolver, legte sich aufs Bett und erschoss sich. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Autoführer keine Schuld an dem Unglück gehabt haben kann.

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Geile.

Berausgeber Ludwig Kul. Druck «Prasa», Qobz. Vertikauer 101

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Bezirk Kongrespolen

Entsprechend dem Beschluß der Parteibehörden findet alljährlich im Sommer ein großes Gartenfest statt, welches den Zweck hat, das Zusammengehörigkeitsgefühl der werktätigen deutschen Bevölkerung unseres Bezirks zu heben. In diesem Jahre findet das bereits traditionell gewordene

große Partei-Gartenfest

am Montag, den 9. Juni (2. Pfingstfeiertag), in Ruda-Pabianicka im Garten des Herrn Ed. ul. 100 Maja statt.

Ausmarsch sämtl. Ortsgruppen der Partei u. des Jugendbundes mit den Fahnen u. Wimpeln nach dem Festgarten. — **Ansprache** des Bezirksvorsitzenden, Gen. Abg. Zerbe. **Gefänge** der im Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“ vereinigten Männer- und gemischten Chöre. — Der **Jugendbund** führt auf: Freilichtspiele und Freilübungen. **Gartenkonzert** der bel. Kapelle der Widzower Feuerwehr unter Kapellmeister Chojnackis Leitung. — Am Abend bengalische Beleuchtung. — **Volkstänze**. — **Scheibenschießen**. **Amerikanische Verlosung**. — **Mantwurf**. — **Gläsrad**. — **Gläsangel**. — Die Rolle des Wirtes hat die Ortsgruppe Ruda-Pabianicka übernommen.

Am **Bermittag** findet ein **Arbeiter-Sporttag** statt; vorgesehen sind: **Radrennen**, **Drei- und Fünfkampf**, **Läufe** und **Handballspiele**.

Der Garten ist für Besucher von 9 Uhr morgens an geöffnet. — Für Rückfahrt der Besucher ist Sorge getragen durch Einschaltung von Sonderzügen. Alle Parteimitglieder und Freunde unserer Bewegung ladet zu diesem Parteifeste ein

der **Bezirksvorstand der D. S. A. P.**

KINO SPÓŁDZIELNI

SIENKIEWICZA 40.

Heute und folgende Tage:

Kino im Garten!

Das gewaltigste Drama der menschlichen Leidenschaften, das in Newyork und auf den Malaischen Inseln spielt, unter dem Titel:

„Seine Sklavin“

In den Hauptrollen: **Dorota Madali** als Frau, die ihren Geliebten getötet hat, **Milton Sills**, die Verkörperung der Männlichkeit, u. a.

Nächstes Programm:

„Der Aufruhr der Jungfrauen“

Eintrittspreise bedeutend ermäßigt: an Wochentagen: 1. Platz 1 Zl., 2. Platz 80 Gr., 3. Platz 60 Gr.; an Sonn- u. Feiertagen: 1. Platz 1,50 Zl., 2. Platz 1 Zl., 3. Platz 75 Gr. Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 60 Gr.

Heilanstalt Zawadzka

der Spezialärzte für venerische Krankheiten

Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.

Unschmerzhaft venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten, Blut- und Stuhlganganalysen auf Syphilis und Tripper, Konsultation mit Urologen u. Neurologen.

Nacht-Heilkabinett. Kosmetische Heilung.

Spezieller Wartezimmer für Frauen.

Veratung 3 Zlot.

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie.

POŁUDNIOWA № 28 Tel. 201-93

Empfängt von 8—11 und 6—9 Uhr, Sonntags von 9—2 Uhr.

► Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. ◀

Dr. B. DONCHIN

Spezialarzt für Augenkrankheiten **zurückgeteilt.**

Empfängt täglich von 10—1 und 4—7 Uhr. Sonntag von 10 bis 1 Uhr nachm.

Moniuszki Nr. 1, Tel. 209-97.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Sonnabend „Dom kobiet“

Capitol: Tonfilm 1. „Der Giftmischer“, 2. „Der Mann ohne Nerven“

Casino: Tonfilm „Beflügelte Flotte“

Grand Kino: Tonfilm: 1. „Der Abtrünnige“, 2. „Bubliczki“ und „On nie wróci już...“, 3. „O, dieses Radio!“

Splendid: Tonfilm: „Die Frau, die Dich niemals vergißt“

Beamten-Kino: „Seine Sklavin“

Luna: „Weltbrand“

Przedwiośnie: „Das siebente Gebot“

Swit: „Alt-Heidelberg“

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei höchstl. Abzahlung von 5 Zlot, an **ohne Verlosung**, wie bei **Verlosung**, **Matratzen** haben können. (Für alte Kundenhaft und von ihnen empfohlenen Kunden **ohne Abzahlung**) **Auch Sofas, Schlaftische, Tapetens und Stühle** bekommen Sie in feinsten und solbester Ausführung.

Bitte zu beschließen, ohne Kaufzwang!

Spezialer P. Welk

Beachten Sie genau die Adresse:

Sienskiwka 18

Front, im Laden.

Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere, auch ganz zerfallene. Musikinstrumentenbauer **J. Höhne**, Alexandrowska 64.

Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten **Naturoffte. 2**

Tel. 79-89.

Empfängt von 1—2 und 4—8 abends für Frauen speziell von 4 bis 5 Uhr nachm.

für Unbemittelte Selbstentlastungspreise.

Bedeutende modische Veränderungen

Frühjahr/Sommer 1930!

Unterrichten Sie sich rechtzeitig durch

BEYERS MODE-FÜHRER

Bd. I Damenkleidung 4,90 M mit großem Schnittbogen ca. 200 prächtigen Modellen
Bd. II Kinderkleidung 4,20 M Überall zu haben
VERLAG OTTO BEYER, LEIPZIG

Gämereien

für Gemüsedau, Futtermittel, sowie Düngen aller Art, erster in- und ausländischer Samenzüchtereien, künstlichen Düngemittel, empfiehlt:

Drogen- u. Samenhandlung

B. PILC, Lodz, Plac Reymonia (Gurub Rdnel), 5/6 — Tel. 187-00

Zahnärztliches Kabinett

Główna 51 Sądowa Tel. 74-93

Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.



Schnell- und harttrocknenden englischen **Leinöl-Firnis, Terpentin, Benzin, Oele**, in- und ausländische Hochglanzmaitlen, **Tuchbodenlackfarben, Kreidfertige Oelfarben** in allen Tönen, **Wasserfarben** für alle Zwecke, **Holzbeizen** für das Kunsthandwerk und den Hausgebrauch, **Stoff-Farben** zum häuslichen Warm- und Kaltfärben, **Bederfarben, Pelikan-Stoffmalifarben, Violett** sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfsartikel

empfehlen zu Konkurrenzpreisen die Farbwaren-Handlung

Rudolf Roesner

Lodz, Wólczańska 129
Telephon 162 64

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Wannagat; 9.30 Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schöler, 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. P. Kotula; 2.30 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Schöler.

Karmenhauskapelle, Karłowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat.

Bethaus (Zubardz), Sienskiwskiego 8. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Ludwig. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — Wannagat.

Kantorat (Baluty), Jawiszyn 99. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Ludwig.

Ausflug der Jungfrauen bei schönem Wetter am Sonntag. Treffpunkt Baluter Ring um 2 Uhr nachm. Die Amtswoche hat Herr P. Schöler.

Johannis-Kirche (geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags). Sonntag, 7.45 Uhr Gottesdienst — P. Dietrich; 9 Uhr Jugendgottesdienst (Woche des Polnischen Roten Kreuzes) — P. Kotula u. P. Ludwig; 9.45 Uhr Beichte; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feiern des hl. Abendmahls — P. Dohertlein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Berndt; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Lipiski; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Dietrich; 8 Uhr Gottesdienst. Montag, 8 Uhr Missionsstunde — P. Dietrich.

Stadtmissionsaal. Sonntag, 7 Uhr Jungfrauenverein — P. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr Frauenbund — P. Dietrich; 8 Uhr Helferkunde — P. Lipiski. Donnerstag, 8 Uhr Männerverband. Freitag, 8 Uhr Vortrag P. Dietrich. Sonnabend, 8 Uhr Gebetsgemeinschaft — P. Lipiski.

Katholische Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Köpfer; 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, 2. Probepredigt — P. A. Grob-Jagurum; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 3.30—5 Uhr Taufgottesdienst; Montag, 8 Uhr Frauenstunde; 7 Uhr Männerverband; 8 Uhr Missionsgottesdienst. Dienstag, 7 Uhr weibl. Jugendbund, Beichtstunde; 8 Uhr Helferkunde. Donnerstag, 8 Uhr Vortrag für die konfirmierte weibliche Jugend. Pastor A. Köpfer.

Evangelische Brüdergemeinde, Jezowicko 56 Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt — Missionsprediger Schweizer. Pabianice, Sw. Jana 8. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.

Missionshaus „Bethel“, Nawrot 38. Sonntag 5 Uhr Gottesdienst in deutscher Sprache — Missionar Stetler. Montag, 5 Uhr Vortrag — Missionar Schiff. Dienstag, 8 Uhr Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. D. Leng. Kogowka 43. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. A. Wensle. Alexandrowska 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. J. Jester.

Kapelle der ev. luth. Diakonissen-Anstalt, Pulnocna 42. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Pastor D. Lipiski.

Ruda-Pabianicka. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst in Koticie — P. Jander; 3 Uhr Kindergottesdienst in Ruda und Koticie.

Christliche Gemeinschaft zu Ruda-Pabianicka Beisaal Neu-Koticie. Sonntag, 9 Uhr Gebetsversammlung 4 Uhr Evangelisation für alle.

Evang.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Maliszewski; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 5 Uhr Jugendunterweisung.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26 Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — P. Verle; 2 Uhr Kindergottesdienst; 7 Uhr Jugendunterweisung — P. Verle. Zubardz, Brüssa 6. Sonntag, 3 Uhr Gottesdienst — P. Maliszewski.

Konstantynow, Dluga 6. Dienstag, 7 Uhr Gottesdienst — P. Verle.

Missionshaus „Fidel“, Wolczanska 124 (Besler-Judenmission). Sonntag, 5 Uhr Predigt — Missionar Wolf. Dienstag, 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.